



Foto: Robert Unterburger

Stadtkapellmeister Walter Greschl und sein Orchester spielen in der Rother Kulturfabrik groß auf und ernteten vom Publikum reichlich Applaus.

Hochkarätiges Sommerkonzert

Stadtorchester **ROTH** bot Musik vom Allerfeinsten. Wegen schlechten Wetters in die Kulturfabrik verlegt. VON ROBERT UNTERBURGER

ROTH. Ein hochkarätiges Sommerkonzert bot das Stadtorchester der Stadt Roth unter der Leitung von Stadtkapellmeister Walter Greschl in der Kulturfabrik Roth.

Die Bläserklasse 1 und 2, das Saxofon-Ensemble und das Wiedereinsteiger-Orchester boten anspruchsvolle zeitgenössische sinfonische Blasmusik, die das Publikum begeisterte.

Leider war das angekündigte Freiluftkonzert im Innenhof von Schloss Ratibor wegen des unsicheren Wetters nicht möglich, sodass man in die Kulturfabrik ausweichen musste. „Wir möchten Ihnen ein bisschen was aus unserem Unterrichtsalltag zeigen“, beschrieb Walter Greschl die Intentionen des Sommerkonzerts,

„einmal in der Woche treffen wir uns und bieten noch zusätzlich Instrumentalunterricht an.“

Zum Auftakt zeigten die Jüngsten von der Bläserklasse 1, was sie schon gelernt haben. Für ihre Stücke „ABC, die Katze lief im Schnee“, „London Bridge is falling down“ und „Hänsel und Gretel“ gab es viel Beifall.

Und auch die Bläserklasse 2 zeigte sich mit den Stücken „Old McDonald had a farm“, „Hadde hadde duda“ und „Mister Rotheck“ von ihrer besten Seite.

Als drittes bewies das Jugendorchester, dass es bereits in der Lage ist, anspruchsvolle Konzertliteratur zu spielen: so etwa „We will rock you“ von „Queen“, „I will follow him“, das

wir von Peggy March (1963) und vom Film „Sister act“ kennen, sowie „Hey Jude“ von den Beatles. „Alle waren zwei Tage auf einem Probenwochenende, haben gemeinsam musiziert und hatten großen Spaß“, erzählte Walter Greschl und war sichtlich stolz, dass das Spiel des Jugendorchesters wie am Schnürchen klappte.

Nach dem Jugendorchester gab das neunköpfige Saxofon-Ensemble „Sax Cluster“ unter Leitung von Peter Thoma einen kleinen Einblick ins Jazzleben. Für Peter Thoma war es das letzte Konzert in Roth, denn er wechselt nach Regensburg.

Titel von George Gershwin standen ganz oben beim Saxofon-Ensemble, beispielsweise die Klassiker

„Lady be good“ und „It’s wonderful“. Aber auch mit dem Stück „Petite fleur“ von Sidney Bechet begeisterten die Saxofon-Spieler.

Wiedereinsteiger

Nach der Pause war die große Stunde des Wiedereinsteiger-Orchesters gekommen. Dieses große Orchester gehört inzwischen zum festen Bestandteil des Rother Kulturlebens. Unter der Leitung von Walter Greschl spielte es zunächst drei Sätze aus „Gullivers Reisen“ nach Jonathan Swift.

Big-Band-Glanz vermittelte das Orchester bei der „Jazzinspiration“ von Manfred Schneider, in dem viele Jazz-Elemente vereint sind. Die Kom-

position „Twins“ von Jan Hadermann drückte mit musikalischen Mitteln zwei ganz unterschiedliche Zwillinge aus: Der eine ist sehr introvertiert, der andere voller Taten- und Leidenschaft. Als Zugabe spielte das Stadtorchester ein Medley mit sieben Hits aus den 1980er Jahren.

Das Rother Stadtorchester ist in der Lage, auf sehr hohem Niveau zu spielen. Es meistert auch souverän Stücke mit erhöhtem Anspruchsniveau.

Gekonnte Phrasierungen, ein überraschender und dynamischer Wechsel des Tempos und eine spürbare Musizier-Leidenschaft kennzeichnen das vielköpfige Orchester, dass das Publikum zu Recht feierte.